



*Was wir
heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt
morgen aussieht.*

*Marie von
Ebner Eschenbach*

**Stiftung
Regentropfen**

Bildung zum Leben



Newsletter Dezember 2025

Liebe Regentropfenfreunde,

von Februar bis Ende November dieses Jahres war ich in Ghana und habe die Zeit sehr genossen. In Bayern sagt man ja „dahoam is dahoam“, in den anderen Landesteilen „am schönsten ist's daheim“. Ich hatte in meiner Heimat eine gute, sehr intensive Zeit mit den Kindern und Jugendlichen und konnte Projekte vorantreiben und neue Projekte anstoßen. Aber nun bin ich auch gerne wieder zurück in meiner zweiten Heimat und überbringe Ihnen herzliche Grüße und aufrichtige Dankbarkeit aus Ghana – von den Kindern, den Eltern und den Mitarbeitern.

So viel Gutes geschieht dank Ihnen und zahlreicher Initiativen in Pfarrgemeinden, Schulen, Vereinen, Chören, Gemeinschaften, und natürlich dank vieler einzelner Personen. Ihnen allen ist das Wohl unserer Kinder ein Anliegen. Allem voran die Schul- und Berufsausbildung, damit die Kinder daheim eine gute Lebensgrundlage haben und dort bleiben können, wo sie geboren sind, denn daheim ist's ja doch am schönsten.

Als ich 2009 die Stiftung Regentropfen gegründet habe, war sofort klar, dass „Bildung und Jugendhilfe“ der Stiftungszweck sein muss. Einerseits, weil es seit meiner eigenen von vielen Entbehrungen geprägten Jugendzeit mein Lebens Traum war, Jugendlichen in Ghana durch Bildung eine Lebenschance zu eröffnen, andererseits, weil Bildung die Grundvoraussetzung ist, dass Menschen selbst gut für sich sorgen können und nicht auf fremde Hilfe angewiesen sind. So kam zum Namen der **„Stiftung Regentropfen“** die **„Bildung zum Leben“** hinzu.

Ehemalige Schützlinge, die nun im Beruf stehen, leben nach unserer Philosophie: Empfangen und geben! Michael, der am Regentropfen University College BWL studiert hat, kam mit seiner jungen Familie und brachte eine Spende. Diese Geste macht die **Bildung zum Leben**, die er erfahren durfte, lebendig und greifbar. Michael steht auch für andere ehemalige Schützlinge, die uns so gut es ihnen möglich ist, ihre „Regentropfen“ geben, damit ein Meer daraus wird und Jugendliche davon profitieren. Ein junger Mensch im Norden Ghanas wird niemals so viel zurückgeben können, wie er bekommen hat, denn die Einkommensverhältnisse und Lebensumstände sind ganz anders als bei uns; zudem sorgen junge Menschen, die im Beruf stehen und Geld verdienen, nicht nur für sich selbst, sondern zuerst für die ganze Familie, aus der sie kommen. Umso schöner ist es, dass sie nicht vergessen, wer ihnen zu einem guten Leben verholfen hat – nämlich Sie, die Spender und Paten in der Stiftung Regentropfen! Und letztlich sind die jungen Leute durch ihre Gabe an die Stiftung nicht mehr „Almosenempfänger“, sondern sie erfahren, dass sie auch selbst etwas tun können.

Der Zulauf an all unseren Schulen ist sehr gut; sie sind sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Behörden sehr anerkannt, und es heißt, unsere Schulen seien die besten im Distrikt Bongo. Besonders die Kindergartenplätze sind sehr begehrt. Allerdings müssen wir viele Neuaufnahmen ablehnen, weil wir einfach nicht die räumlichen Kapazitäten haben. Wir haben über 100 Kinder, die von vier Lehrerinnen unterrichtet werden – derzeit in Räumen des Happy Homes, das jedoch nicht dafür konzipiert und von der Ausstattung her nicht für Kinder zwischen 3 und 5 Jahren geeignet ist.

Wir bemühen uns deshalb derzeit intensiv, Sponsoren zu finden, um einen Kindergarten zu bauen; Platz auf dem Gelände haben wir. Wollen wir miteinander beten, hoffen und vertrauen, dass Hilfe kommt.

Für das Gymnasium gibt es neue, gute Nachrichten. Das Schulministerium in Ghana hat uns (zusammen mit anderen Privatschulen im ganzen Land) ausgewählt, im Laufe eines Jahres bis zu 100 neue SchülerInnen ins Gymnasium aufzunehmen, für die der Staat an uns die Schulgebühren bezahlt. Das ist zum einen eine Chance für Jugendliche, die sich sonst eine Privatschule nicht leisten könnten, zum anderen ist es eine Auszeichnung für unsere Schule. Aber „der Ansturm“ muss bewältigt werden, und das werden wir, solange wir die räumlichen Möglichkeiten bieten können.

Freilich brauchen wir nach wie vor dringend Paten, die Kinder unterstützen, die nicht in das staatliche Förderprogramm aufgenommen werden, zumal es für unsere Kinder auch emotional sehr wohltuend ist zu wissen: Ich habe eine „Tante“, einen „Onkel“ in Deutschland; denen bin ich wichtig, sie sorgen für mich.

Sie wissen, dass ich nicht so gern von der Bedürftigkeit unserer Kinder spreche, sondern lieber davon, was wir gemeinsam für die Kinder tun können; aber man muss die alltäglichen Herausforderungen schon kennen, um sich ein Bild machen zu können. Lange Schulwege, in der Regenzeit oft beeinträchtigt durch heftige Regengüsse, die gewohnte direkte Wege unbegehrbar machen; mangelnde und einseitige Ernährung (Obst und Gemüse sind für die einheimische Bevölkerung kaum erschwinglich); mindere Trinkwasserqualität an den öffentlich zugänglichen Brunnen; Behausungen, die stets vom Zerfall bedroht sind, weil sie ständig extremen Witterungsbedingungen ausgesetzt sind; Unterversorgung im Gesundheitssektor; kaum oder gar keine öffentlichen Nahverkehrsmittel; Sprachbarrieren, da die ältere Bevölkerung kaum Schulbildung hat und schon gar nicht die offizielle Landessprache Englisch beherrscht.

Und dennoch, die Menschen in Namoo sind immer fröhlich, sie klagen nicht, sie jammern nicht, sie betteln nicht.

Sie sind einfach unendlich dankbar für alles, was ihnen zuteilwird, auch durch die Hilfe der Stiftung Regentropfen, die ja nur möglich ist, weil wir Sie als treue, verlässliche Spender hinter uns haben. Wenn man ein Kind fragt „Was wünschst Du Dir zum Geburtstag?“, dann kommt als erste Antwort immer „Essen für die Familie“. Das sagt sehr viel aus, nicht wahr? Es bezeugt auch, wie wichtig unsere Schulmahlzeiten sind.

Und worüber die Kinder sich noch freuen: Über so einfache Dinge wie ein selbst gebasteltes und bemaltes Papierschiffchen (siehe Foto vorne). Seit September ist Andrea, eine junge Lehrerin aus Bayern, bei uns in Namoo und unterrichtet dort noch bis Februar unentgeltlich unsere SchülerInnen der höheren Jahrgangsstufen in Englisch und Französisch. Sie gestaltet zusammen mit den Mitarbeitern auch unsere Extra Classes; dort ist nicht nur Lernen, sondern auch Spiel und Spaß angesagt. An so einem Nachmittag, als auch Michaela Bauer in Namoo war, entstanden die Schiffchen. Das war ein heiterer Nachmittag und, wie wir sagen, eine Mordsgaudi. Andrea, ich sage Dir herzlich vergelt's Gott für Deinen wertvollen Einsatz.



Auch von „den Großen“ gibt es Gutes zu berichten.

Am Regentropfen University College studieren zurzeit 1.114 Studierende; ein Drittel davon im Vollzeitstudium, zwei Drittel in Wochenendstudiengängen. Damit können auch junge Menschen, die bereits Verantwortung für eine Familie haben, einen Studienabschluss absolvieren. Die meisten dieser Studierenden belegen Studiengänge im Gesundheitswesen. Vier weitere Studiengänge sind in diesem Jahr zu den schon vorhandenen akkreditiert worden: Master in Philosophy, Master in Aquaculture Technology, Postgraduate Diploma in Education, B.Sc. Information Technology und Bachelor of Education in Mathematics/ICT.

Wenn ich nun auf all das blicke, was in den letzten 16 Jahren durch Sie und durch die Stiftung Regentropfen in Ghana geschehen ist, dann sehe ich darin bewahrheitet, was Marie von Ebner-Eschenbach gesagt hat: „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ Um ehrlich zu sein: Gehofft habe ich immer, dass für die jungen Menschen in Ghana viel Gutes geschieht. Aber dass tatsächlich so viel Gutes geschehen konnte, ist eine wunderbare Fügung, und es ist Ihnen zu danken, Ihrer Treue und Großherzigkeit und der Hilfe Gottes, der immer an unserer Seite ist. Darum auch heute meine Bitte: Bleiben Sie uns gewogen, begleiten Sie uns in guten Gedanken und im Gebet. Dann wird es uns miteinander gelingen, durch Schul- und Berufsausbildung für die Kinder meiner Heimat stabile Grundsteine für eine Zukunft in ihrer Heimat zu legen, in der sie leben können, ohne jeden Tag von der Sorge um das Überleben geplagt zu sein; dann wird für uns jeder Tag eine Heute sein, durch das die Welt morgen besser aussehen wird.

Ich sage Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott! Sie sind wertvolle Mitglieder unserer Regentropfen-Familie und wir – Michaela Bauer, die MitarbeiterInnen und Kinder in Ghana und ich – schätzen Sie sehr.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist es auch in diesem Jahr zu Weihnachten mein Herzenswunsch, den Jugendlichen/Kindern in unseren Schulen weiterhin täglich eine warme Mittagsmahlzeit (1,50 € pro Tag und Kind) anzubieten; die Gymnasium- und BerufsschülerInnen sind fast alle mit Frühstück/Mittag- und Abendessen zu versorgen, weil sie bei uns im Internat sind. Darum bitte ich für die Schulmahlzeiten um ihre Hilfe, denn es müssen täglich an die 400 Kinder und Jugendliche zu Mittag in unseren Schulen und im Kindergarten verköstigt werden. Ich danke Ihnen aufrichtig, wenn es Ihnen möglich ist, uns hierbei zu unterstützen.

Bei Online-Überweisungen beachten Sie bitte, dass wahrscheinlich jedes Mal der Hinweis erscheint, dass der Empfänger nicht mit der IBAN-Nummer übereinstimmt. Nach einer neuen EU-Vorschrift muss die Bank darauf hinweisen, wenn ein Empfänger zu einer übergeordneten Institution gehört, so wie die Stiftung Regentropfen, die abrechnungstechnisch der Steyler Bank zugeordnet ist, aber Spenden als „Stiftung Regentropfen“ empfängt. Führen Sie einfach Ihre Überweisung wie gewohnt durch; es kommt gesichert auf dem Regentropfenkonto an.

Für Spenden verwenden Sie bitte unser bekanntes Konto:

Empfänger: Stiftung Regentropfen – Bildung zum Leben

Bank: Steyler Bank

IBAN: DE16 3862 1500 0500 1213 12 - BIC: GENODED1STB

Zweck: **Spende Stiftung Regentropfen Schulmahlzeiten**

Für Fragen zu Patenschaften nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Michaela Bauer
Tel. 089/ 78 06 07 85 oder per E-Mail an patenschaft@stiftung-regentropfen.com

Liebe Regentropfen-Freunde,

von Herzen wünsche ich Ihnen einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Bleiben Sie gesund und gesegnet, bewahren Sie sich ein frohes Herz, und gehen Sie mit Zuversicht und Vertrauen ins neue Jahr.

Herzliche Grüße,

Ihr P. Dr. Moses Asaah Awinongya, SVD

Tel. 089/ 78 06 07 84, info@stiftung-regentropfen.com

Gerne stehen Michaela Bauer (s. oben) und ich Ihnen für Auskünfte zu den Projekten zur Verfügung.

